



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Tonleitern, Tonarten, Tongeschlechter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Tonleitern, Tonarten, Tongeschlechter – auf den Tasten durch das Tonsystem

von Florian Buschendorff, Berlin

**Themenaspekte:** Tonleitern, Tonarten und Tongeschlechter, Transponieren, Keyboardspiel

**Ziele:** Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein ganzheitliches Verständnis des Tonsystems, indem sie verschiedene Tonleitern auf dem Keyboard spielen und Dur- und Moll-Tonleitern aufschreiben sowie hörend unterscheiden. Sie erarbeiten selbstständig einfache Melodien auf dem Keyboard unter Einhaltung des Fingersatzes und spielen sie dann in einem anderen als dem originalen Tongeschlecht. Des Weiteren schreiben sie Melodien in einer anderen Tonart auf, um sie anschließend zu spielen und zu singen.

**Klassenstufe:** Kl. 7/8

**Zeitbedarf:** 6–7 Schulstunden

### Hintergrundinformationen

Gerade beim Vermitteln unverzichtbarer Grundlagen vergisst man mitunter, sich über die Lernmotivation der Schüler Gedanken zu machen. „**Warum sollten Schüler Tonleitern können?**“ Aus Sicht der Schüler kann die Antwort eigentlich nur lauten: „Weil es Spaß macht, Tonleitern zu spielen, und weil es Spaß macht, eine Tonleiter nach bestimmten Regeln zu konstruieren und durch die Richtigkeit des Ergebnisses belohnt zu werden.“

Die Materialien eignen sich zur Erarbeitung der Themen „**Tonleitern**“, „**Dur und Moll**“ sowie als **Einführung in das Keyboardspiel**. Die Melodien wurden unter dem Gesichtspunkt der einfachen Spielbarkeit ausgewählt und mit Fingersätzen versehen. Alternativ kann an Stabspielen musiziert werden, wobei jedoch Tasteninstrumente zu bevorzugen sind.

Für die meisten Schüler dürfte der Reiz bei diesem Thema in erster Linie wohl im Spielen am Instrument bestehen. Für den Unterricht bedeutet das einen möglichst hohen praktischen Anteil, wobei das Instrumentalspiel gleichfalls zum „offiziellen“ Inhalt und Ziel ernannt werden sollte.

Übergeordnetes Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, **ein Verständnis des Tonsystems zu entwickeln**. Dies geschieht hier durch eine praktische Auseinandersetzung mit Tonleitern, der Klaviertastatur, den Versetzungszeichen und dem Transponieren von Melodien in andere Tonarten. Durch einfache Gehörbildungsübungen werden die erworbenen theoretischen und instrumentalen Fähigkeiten in einem weiteren Zusammenhang vertieft.

### Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Da viele Schüler meist noch gar nicht wissen, dass auch das schriftliche Konstruieren von Tonleitern oder das Transponieren von Melodien Spaß machen kann, muss der Unterricht helfen, **Freude an der sogenannten „Musiktheorie“ zu entwickeln**. Das klingt sehr blauäugig, Motivation wird aber tatsächlich oft dann schon beträchtlich gefördert, wenn Schüler möglichst häufig und direkt für richtige Ansätze und Ergebnisse gelobt werden. Denn während das Klangereignis beim Musizieren selbst schon eine Belohnung und damit ein Motiv zum Weiterüben darstellt, bleibt das Blatt mit der richtigen Tonleiter stumm. Also: Auch oder gerade bei der sogenannten „Theorie“ sollten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler möglichst oft lobend bestärken!

Aus der Sicht der Schüler sollte das Ziel der 2. Stunde (**M 3–M 5**) beispielsweise so lauten: „Jetzt kann ich eine H-Dur-Tonleiter spielen und aufschreiben – und es hat sogar Spaß gemacht.“

Aus dieser Verbindung sogenannter „Theorie“ mit der Praxis ergibt sich notwendigerweise auch eine **musizierpraktische Zielsetzung**. Sofern mit Keyboards gearbeitet wird, gehört das selbstständige

Erarbeiten des Notentextes (ob Tonleitern oder Liedmelodien) und das systematische Üben mit bestimmtem Fingersatz zu den Unterrichtsinhalten und -zielen dazu. Durch Fingersätze wird effektiver ein fehlerfreies Spielen erreicht. Es empfiehlt sich, die Übungsphasen durch Einzel- oder Gruppenvorspiel abzuschließen, damit die instrumentale Leistung kontrolliert und auch entsprechend gewürdigt werden kann.

**Anfängerunterricht:** Prinzipiell kann diese Unterrichtseinheit auch voraussetzungslos begonnen werden. Die Bekanntheit der Melodien erleichtert die rhythmische Umsetzung am Instrument. Nur wenige zusätzliche Erläuterungen sind erforderlich, um mit der Unterrichtseinheit zugleich auch die Notenschrift einzuführen.

**Binnendifferenzierung:** Spiel- oder notenerfahrene Schülerinnen und Schüler benötigen für viele Aufgaben erfahrungsgemäß nur einen Bruchteil der vorgesehenen Arbeitszeit. Die Fortgeschrittenen können Sie nach der Lösung bereits die folgende Aufgabe bzw. das folgende Arbeitsblatt bearbeiten lassen. Die Materialien sind als Lehrgang gestaltet und enthalten jeweils alle Informationen und Erläuterungen, die zu einem selbstständigen Arbeiten erforderlich sind.

Da der Lehrer während der Übungsphasen das Arbeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler kontrolliert und verbessert, können erfahrene Schüler hierbei ggf. auch als Lehrer eingesetzt werden.

**Gezielte Auswahl einzelner Materialien:** Sofern das Aufschreiben von Tonleitern bereits in anderen Zusammenhängen geübt wurde, können die Materialien M 3 und M 6 auch einzeln bei Themen wie „Dur und Moll“ und die Materialien M 7 und M 8 bei Themen wie „Transponieren“ verwendet werden. Im Folgenden nun zu den einzelnen Materialien und den geplanten Unterrichtsstunden der Einheit:

**M 1, M 2** 1. Stunde: Die Schülerinnen und Schüler spielen die C-Dur-Tonleiter und übertragen deren Aufbau auf andere Tonleitern, um auch diese zu spielen. Im Anschluss üben sie das Aufschreiben von Dur-Tonleitern

**M 3–M 5** 2. und 3. Stunde: Die Schülerinnen und Schüler üben „Alle meine Entchen“ in C-Dur. Anschließend schreiben sie das Lied nach Moll um, um es danach in diesem Tongeschlecht zu spielen. Nach einer Anleitung schreiben sie weitere Moll-Tonleitern auf. Gehörübungen dienen dem Entwickeln der Fähigkeit, Dur und Moll hörend unterscheiden zu können. Das Aufschreiben von Dur- und Moll-Tonleitern wird in weiteren Übungen vertieft, die auch als Hausaufgabe dienen können.

**M 6** 4. Stunde: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten das Lied „Bruder Jakob“ auf Keyboards. Gemeinsam oder in Partnerarbeit schreiben sie es nach Moll um, um es dann im Kanon zu spielen.

**M 7, M 8** 5. und 6. Stunde: Nachdem sie das Lied „Freude, schöner Götterfunken“ in A-Dur (in hoher Lage), gesungen haben, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Methode des Transponierens (in Einzelarbeit), um im Anschluss eine transponierte Fassung zu musizieren. Weitere Übungen zum Transponieren sind je nach Bedarf und Situation handhabbar, z.B. auch zum selbstständigen Erarbeiten von Fingersätzen.

**M 9** 7. Stunde: Ein Musiktest dient als Abschluss und zur Überprüfung des Gelernten.

### Buchtipps

**Amon, Reinhard:** Lexikon der Harmonielehre. Wien/München: Doblinger/Metzler 2005.

Nachschlagewerk zu umfassenden Themen der Harmonielehre mit grafischen Darstellungen, Stichwortverzeichnis und Querverweisen. Enthält ein Kapitel zum Thema „Tonart“, in dem sehr anschaulich und gut erklärt wird.

**Wolf, Erich:** Die Musikausbildung. Band I. Allgemeine Musiklehre. Eine musikalische Grundausbildung für jeden Anfänger. Wiesbaden: Breitkopf und Härtel 1967.

Dieses Buch bietet ein umfangreiches Kapitel zu den Themen „Tonleitern“, „Intervalle“, und „Akkordlehre“. Die Erklärungen sind verständlich und das Stichwortverzeichnis bietet die Möglichkeit, einzelne Begriffe schnell nachzuschlagen.

**Ziegenrücker, Wieland:** Allgemeine Musiklehre. 13. Auflage. Mainz: B. Schott's Söhne 1979.

Dieses Buch bietet Kapitel zu den Themen „Grundlagen der Musik“, „Notenschrift“, „Rhythmus“, „Intervalle“, und „Tonleitern“. Neben den Erläuterungen zu den jeweiligen Themen, gibt es nach jedem Kapitel Fragen und Aufgaben zur Selbstkontrolle.

### Internetadressen

#### <http://www.lehrklaenge.de/index.html>

Dieser „Onlinelehrgang für Musiktheorie“ eines Klavierpädagogen der Musikschule Bünde/Westfalen erklärt Grundlagen der Harmonie- und Formenlehre, und enthält Erklärungen zur Gehörbildung, Instrumentenkunde und Akustik. Die Themen werden ausführlich und mit Hilfe von vielen Noten- und Klangbeispielen gut erklärt.

#### <http://www.musiklehre.at>

Die Seite „Musiklehre Online“ bietet Informationen zur Allgemeinen Musiklehre, mit Noten- und Klangbeispielen. Daneben findet man Kurzbiografien zu diverse Komponisten.

#### <http://www.musikzeit.de/theorie/index.php>

Neben Erläuterungen zur Notenschrift und zu Dreiklängen findet man ebenfalls kurze verständliche Informationen zu den Themen „Tonleitern“ und „Intervalle“. Am Ende der Kapitel gibt es jeweils kurze Übungen zur Anwendung des Gelernten.

### Materialübersicht

	Zeitbedarf (in Min.)	Seite
M 1 Der Aufbau einer Dur-Tonleiter	(20)	4
M 2 Anleitung zum Aufschreiben von Dur-Tonleitern	(20)	5
M 3 Ein Lied in Moll spielen	(35)	6
<i>Lösung (M 1 Aufgabe 3)</i>		7
<i>Lösung (M 2)</i>		7
<i>Lösung (M 3)</i>		7
M 4 Gehörbildung zu Dur- und Moll-Tonleitern	(15)	8
M 5 Übungen zum Aufschreiben von Tonleitern in Dur und Moll	(20)	9
<i>Lösung (M 5)</i>		10
M 6 Das Tongeschlecht eines Liedes ändern	(35)	11
M 7 Melodien transponieren – in einer anderen Tonart aufschreiben	(35)	12
M 8 Übungen zum Transponieren	(20)	13
<i>Lösungen (M 6–M 8)</i>		13
M 9 Musik-Test	(40*)	14
<i>Lösung (M 9)</i>		15
<b>Erläuterungen</b>		16

### Lösungen

Die entsprechenden Lösungen sind als **Lösungsblätter** in den Materialteil integriert (s.o., z.B. *Lösung (M 2)*).

\* Inkl. Besprechung.



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Tonleitern, Tonarten, Tongeschlechter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

